

Ausgabe 1 - März 2022

Dieser Newsletter! ist NEU.

In letzter Zeit haben wir gemerkt, dass uns ein Kommunikationsorgan fehlt, wo wir mitteilen können, wann Abschlüsse stattfinden (oder auch abgesagt werden müssen), wo wir kurzfristig reagieren können, wenn jemand – wie jetzt Rosmarie Basold – über die Schwelle gegangen ist oder es andere Veränderungen gibt.

Wir werden also neu diesen **Newsletter** verschicken. Wer Interesse hat, melde sich bitte mit dem Stichwort «Newsletter» unter eurythmie@waldorfinstitut.de. (Wer ihn nun bekommen hat und ihn nicht mehr möchte, schreibe bitte auch unter einem «kein Newsletter»-Stichwort. Danke!) Gerne darf man ihn auch weiterleiten. Er wird nicht regelmäßig erscheinen, sondern dann, wenn es Neuigkeiten gibt. Rubriken werden noch geboren werden müssen, bzw. dürfen noch geboren werden. Anfangen möchten wir

- **mit dem Gedenken an Rosmarie Basold.**
- **mit Neuigkeiten im Studiengang Eurythmie, sowie Terminen.**
- **mit Kurzbiographien der Menschen, die im 1. Jahr zu uns gefunden haben.**

In weiteren «Briefen» wird es auch eine Rubrik geben: Ehemalige berichten – wo sind sie? Was machen sie? Wohin hat sie das Leben und ihre Seele getragen? Bitte meldet Euch gerne hierfür bei karnieli@waldorfinstitut.de

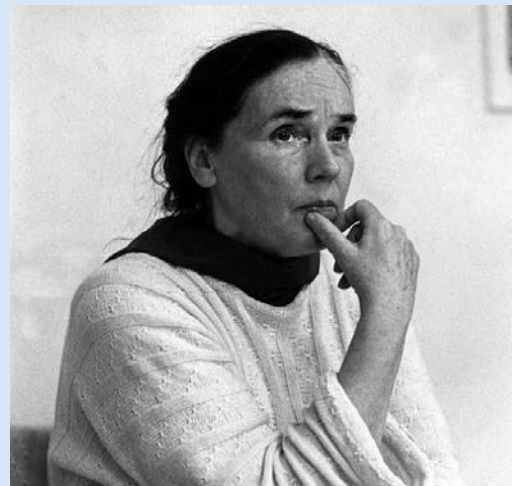
Dieser erste Brief ist sehr lang geworden. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Es ist eben ein Anfang und hat damit eine Impulsqualität. Nicht alle werden so lange sein!

Wir freuen uns, wenn aus diesen «Neu-Briefen» ein neuer – vielleicht auch schützender – Kreis um die Eurythmieausbildung in Witten Annen entsteht.

Herzlich grüßt das Eurythmiekollegium,

Nicola Anasch, Sivan Karnieli, Anna Maxatova,
Daniel Müller-Goldegg

Im Gedenken an Rosmarie Basold



© Mark Wohlrab

Rosmarie Basold, die Begründerin und langjährige Leiterin der Eurythmieausbildung am Waldorf Institut in Witten, ist am 9. Februar dieses Jahres in Dortmund verstorben.

Ein ausführliches Lebensbild ist hier zu finden:

www.waldorfinstitut.de/institut/rosmarie-basold/

Sie wurde 88 Jahre alt. Ungefähr ab ihrer 2. Lebenshälfte bis zu ihrer Rente – die wiederum eine neue Zeit von weiteren Impulsen und Aufgaben für sie bedeutete – wirkte sie am

Institut und hat hier den Studiengang Eurythmie aufgebaut. Sie hat diesen im Zusammenklang mit der Ausbildung zum Klassenlehrer gestaltet und ihn gegen viele Einwände so verteidigt und entwickelt.

Wir sind ihr sehr dankbar für ihr Wirken und freuen uns in ihrem Sinne und aus dem Geiste der Eurythmie den Studiengang weiterführen zu dürfen.

Gedenkfeier am 26. März 2022 am Institut

Am 26. März 2022 um 17 Uhr findet im Altbausaal am Institut eine Gedenkfeier für Rosmarie Basold statt, zu der alle herzlich eingeladen sind.

Neue Studierende des 1. Studienjahres

Stellvertretend für andere Studierende des 1. Studienjahres stellen sich drei davon hier vor. Es mag ein kleiner Einblick sein in die Wege, die zu uns in die Ausbildung führen.

Sarah Heilemann

Mein Weg ins Eurythmie Studium war unerwartet, aber gerade deswegen bin ich froh den Weg ans Institut nach Witten/Annen gefunden zu haben. Geboren bin ich 1997 bei Wuppertal. Mein Elternhaus ist christlich geprägt und so besuchte ich nach dem Kindergarten ein katholisches Gymnasium. Nach dem Abitur lernte ich erstmals Menschen kennen, die aus der Anthroposophie heraus ihr Umfeld gestaltet haben: ich lebte ein Jahr lang in einer Camphill-Gemeinschaft in

Kanada. Es folgten Praktika und ein Studium in Kunst und Erziehungswissenschaft, welches ich in Wuppertal beendete. Ein Masterstudium zu beginnen kam für mich nicht in Frage, denn ich wollte selbstbestimmter lernen und nicht mehr Teil einer großen anonymen Institution sein. Gleichzeitig erinnerte ich mich immer wieder an die Begegnungen in Kanada zurück und fragt mich, was das Zusammenleben dort so besonders gemacht hat. Durch eine innere und äußere Suche und mit Hilfe meines Partners habe ich schließlich den Weg zum Waldorfinstitut gefunden. Begonnen hatte ich mit dem Ziel Klassenlehrerin, jedoch stellte ich schnell fest, dass die Eurythmie auf mich eine starke Anziehung ausübt und ich unbedingt herausfinden muss was sie (generell und individuell) sein kann. Nun studiere ich im ersten Jahr und werde von Woche zu Woche bestärkt, auf dem richtigen Weg zu sein.

I-Ning Hung

Ich bin 1994 in Taiwan geboren, wo ich aufwuchs und die Waldorfschule besuchte. Mein Leben war bisher immer mit der Musik verbunden. Die Eurythmie hat mich aber schon während meines Musik-Studiums in Hamburg stark angezogen. Ich war verzweifelt, ob ich zur Eurythmie wechseln soll — will ich Sängerin oder Eurythmistin sein?

Die Musik ist eine Gewohnheit für mich und ich fühle mich dabei auch wohl. Aber ich konnte mein „Dasein“ erst richtig fühlen, während ich Eurythmie machte. Irgendwann entschied ich mich, bei der Musik zu bleiben und die Eurythmie als „Hobby“ zu nehmen. Da habe ich dann in den Ferien immer wieder Eurythmie-Projekte mitgemacht z.B. „What moves you?“ und „Connect“. Ich dachte, ich war schon befreit von dieser qualvollen Entscheidung zwischen Musik und Eurythmie, bis ich mein pädagogisches Studium in Witten-Annen beendet und ein Jahr als Musiklehrerin gearbeitet hatte und ich merkte – ich will doch auch mit meinem ganzen Körper

singen können! Zumindest will ich dem eine Chance geben! – So bin ich zum Eurythmie-Studium gekommen. Ich bin froh, dass die Entscheidung nicht vor acht Jahren kam, sondern jetzt. Weil ich mich jetzt bereit fühle. Alles, was ich bisher machte, ist für mich ein Aufbau dieses Weges dorthin.

Was ist für mich Eurythmie? Als Studentin des ersten Studienjahres möchte ich so antworten: „Ich bewege mich in Licht.“ - Ich bin ziemlich sicher, dass ich diese Meinung später ändern werde, trotzdem finde ich es wichtig, verschiedene weitere Empfindungen dazu in den Lebensphasen erleben zu können!

Bella Ruben

Ich heiße Bella und wurde 2001 in Cottbus geboren. Dort habe 12 Jahre lang die Waldorfschule besucht. Von Anfang an war die Eurythmie etwas Zauberhaftes für mich und sie wurde mir nah gebracht, als einen Raum, in dem ich einfach sein, leben und fühlen darf. Dass ich Eurythmie studieren möchte, war mir dann schon in den ersten Jahren der Schulzeit klar, jedoch wollte ich erst noch anderweitig mehr Erfahrungen sammeln und machte ein FÖJ auf einem Pferdehof. Seit Sommer 2021 bin ich nun Eurythmiestudentin am Annener Berg und lerne mit Begeisterung, meine Gefühle und Gedanken in Bewegung zu bringen und mich selbst, meine Mitmenschen und die Welt um mich herum anders, neu und wundervoll wahrzunehmen.

Termine

Oster-Trimesterabschluss: 1. April 2022 - 18 Uhr

Soloabschluss 4. Jahr: 6. Mai 2022

Forum Eurythmie: 25. – 28. Mai 2022

Aktualisierung und genaue Uhrzeit auf unserer Website:

www.waldorfinstitut.de/aktuelles/gesamtkalender/

Eurythmieausbildung

In der Eurythmieausbildung Witten/Annen gibt es Neuerungen!

Seit fast zwei Jahren arbeiten wir nun im neuen Kollegium. Es war ein schwerer Start – mitten in den Lockdown und die Coronamaßnahmen hinein. Es gab, wie überall, sehr verschiedene Ansichten zu diesem Thema, insbesondere im großen Institutskollegium, was uns als Eurythmiekollegium innerlich noch existenzieller vor die Frage stellt(e): Was möchte die Eurythmie heute? Wozu dieses Studium, wofür kann die Eurythmie stärken und ermutigen? Wie können wir frei mit unseren Studierenden arbeiten?

Seit fast drei Jahren arbeiten wir künstlerisch zusammen, was uns viel Kraft und Zuversicht gibt. Die Kunst ist in diesen Tagen so kostbar geworden – in aller irdischer Enge erinnert sie uns täglich daran, dass wir schöpferische, himmlische Wesen sind. Sie macht unsere Seelen beweglich und wach, lässt uns im Fluss des Lebendigen bleiben und mitwirken.

Gerade auch arbeiten wir an der neuen Kollegiumsbildung. Wir – das sind: Nicola Anasch, Anna Maxatova, Sivan Karnieli und Daniel Müller-Goldegg. Unterstützt werden wir von Maddalena Boni, die als Assistenz mit in unserem Kollegium arbeitet. Wir freuen uns, die Eurythmieausbildung, die 1975 gegründet wurde, an diesem wunderschönen Ort, diesem kleinen Campus von Waldorfpädagogikausbildung mit vielen verschiedenen Fächern, Gartenbaustudium und einem Demeterhof weiterentwickeln zu können. Es ist nun die dritte Kollegiumsgeneration, als die wir hier arbeiten – wenn man die Zeit von Rosmarie Basold dazuzählt. Die Zeiten haben sich aber verändert – verändert sich rasend schnell! So auch die Menschen, die ein Eurythmiestudium suchen, aber auch wir als

Dozierende. Vieles ist nicht mehr selbstverständlich und muss durch das Bewusstsein neu errungen werden.

Wie im Gründungsimpuls verankert, ist hier noch immer, bzw. wieder möglich, Klassenlehrer und Eurythmie zu studieren. Auch versuchen wir weitere Kombinationen von Fächern möglich zu machen. Die grundständige Eurythmieausbildung jedoch ist und bleibt unser **Herzensanliegen**. Wir unterrichten mit viel Freude und Offenheit für die heutige Zeit. Mehr zu unseren Impulsen: www.waldorfinstitut.de/studium/eurythmie/

Neu ist, dass wir nach dem vierjährigen Grundstudium der Eurythmie ein **pädagogisches 5. Jahr** anbieten, welches zu einer eurythmisch-pädagogischen Qualifikation führt. Die einzelnen Module können auch als Fortbildung besucht werden. Die Kurse werden von einem Kollegium aus verschiedenen Gastdozentinnen und Gastdozenten getragen, wobei über die Jahre immer wieder andere Menschen für eine Altersstufe verantwortlich sind, so dass die Möglichkeit besteht, sehr verschiedene Stile kennenzulernen. Weitere Informationen: www.waldorfinstitut.de/postgradual/fortbildungen/

Als ein 5. Jahr (oder als ein «Wiedereinsteigerjahr») hat man bereits eine kleinere oder größere Stelle an einer Schule, wobei man am Institut die pädagogischen Kurse besucht und vor Ort an der Schule eine intensive Mentorierung bekommt. Diese besteht aus einem internen Mentor an der Schule (was im Voraus abgesprochen werden muss) und regelmäßigen Besuchen von einem externen Mentor der Ausbildung, der auch die Lehrprobe mitabnehmen wird. Mehr dazu: www.waldorfinstitut.de/postgradual/eurythmie-paedagogik

Daten der Seminare in Witten 22/23

Crashkurs: 08. 08. – 19.08. 2022 (u.a.

„Notfallkoffer“ für die Klassen 1-12)

Unterstufe: 22.08. – 02. 09. 2022

Mittelstufe: 09.01. – 20. 01. 2023

Oberstufe: 23. 01. – 03. 02. 2023

Alles fließt! Mögen wir gemeinsam diesen Fluss gestalten!